

Anmerkungen: *H. gigaspermum* scheint eine gute Art zu sein. Sie ist anscheinend neu für Schweden. Ich habe diese Art auch in Ravlunda, etwa 50 km südlich von Kristianstad, an feuchter Stelle beobachtet. Nachdem die Art nun aus dem Komplex um *H. sacchariolens* herausgelöst ist, könnte sie an anderen, ähnlichen Stellen in Schweden erwartet werden.

(Übersetzung aus dem Englischen durch MANFRED ENDERLE)

#### Literaturverzeichnis:

- Arnolds, E. (1982) - Ecology and coenology of macrofungi in grasslands and moist heathlands in Drenthe, the Netherlands, Vol. 2:400-402
- Gröger, F. und G. Zschieschang (1981) - Hebeloma-Arten mit sacchariolens-Geruch. In Zeitschrift für Mykologie:195-210
- Kühner, R. (1956) - Un *Melanoleuca* parfumé: *M. iris* spec. nov. et l'espèce voisine: *M. excissa* (Fr.). In: Bull. Mens. Soc. Linn. Lyon 25:176-181
- Munsell: Soil color charts 1975. Baltimore.

### Fehler- und Korrekturliste zu MOSER's "Die Röhrlinge und Blätterpilze" 5. Auflage, 1983

MANFRED MEUSERS

Neußer Feldweg 1  
D-4005 Meerbusch 2

#### Vorbemerkung:

Bei der Benutzung des vorgenannten Bestimmungsbuches sind uns im Laufe der Zeit mehrere Sach- und Druckfehler aufgefallen, die in vielen Fällen bei Bestimmungsversuchen zu Fehlbestimmungen verleiten können oder zumindest vermeidbare Probleme mit sich bringen. Nachdem Prof. Dr. MOSER eine ihm übersandte frühere Fehlerliste bei der letzten Auflage weitestgehend berücksichtigt hatte, jedoch eine weitere korrigierte Ausgabe vorerst nicht abzusehen ist, haben wir uns entschlossen, eine Fehlerliste zur 5. Auflage zu veröffentlichen, um den Benutzern dieses Standardwerks zumindest die Korrektur einiger größerer Sachfehler und Druckfehler zu ermöglichen.

Aus Platzgründen konnten dabei jedoch nicht in allen Fällen auch Korrekturanleitungen hinzugefügt werden.

Trotz der aufgelisteten und aller eventuell noch verborgenen Mängel und trotz einiger in der Praxis kaum (noch) brauchbarer Schlüssel (wie z.B. *Melanoleuca*, *Psathyrella*, *Leucoagaricus*, *Entoloma*) sollten andererseits die Schwierigkeiten nicht verkannt werden, die mit einer durchgehend aufgeschlüsselten Übersicht der wichtigsten Röhren- und Blätterpilze verbunden sind. Wer sich jemals auch nur mit einer einzigen Gattung intensiv auseinandergesetzt hat, kann den Wert dieses Bestimmungsbuches und die damit verbundene Arbeitsleistung nicht hoch genug einschätzen. Da oftmals selbst Gattungsspezialisten nicht in der Lage sind, alle denkbaren Erscheinungsformen einer Art beim Schlüsselentwurf zu berücksichtigen, können Werke wie "MOSER" oder "JÜLICH" insbesondere als wertvolle Fundamente ernsthafter mykologischer Arbeit angesehen werden, wobei letztlich nur durch Benutzung weiterer Bausteine

ne, d.h. Literaturquellen, die "prima-vista"-Bestimmungen abzuschließen oder auszuschließen sind.

Es ist beabsichtigt, die Fehlerliste gelegentlich fortzusetzen, so daß alle Leser um entsprechende Hinweise und Mitarbeit gebeten werden.

Da die Auswirkungen des inzwischen "berücktigten" Sydney-Codes noch nicht abzusehen sind und zahlreiche Arten in jüngster Zeit mehrfach umbenannt wurden, haben wir bewußt davon abgesehen, auch Nomenklaturänderungen einzubeziehen.

### Druckfehler

- S. 63 Phylloporus rhodoxanthus: Sing. V/11<sup>1-3</sup> (nicht V/9)  
 S. 63 X. badius: Sing. V/13<sup>6-18</sup> (nicht V/8)  
 S. 64 Ch. piperatus: LE 18 (nicht 17)  
 S. 66 B. torosus: PD 65 d-f (nicht 64)  
 S. 68 B. appendiculatus: LE 39,44 (nicht 35,44)  
 S. 74 G. maculatus: PD 99 (nicht 91)  
 S. 159 M. epiphylloides: K 220<sup>2</sup> (nicht 222<sup>2</sup>)  
 S. 177 M. rubromarginata: KM 224<sup>2</sup> (nicht 224<sup>4</sup>)  
 S. 215 P. umbrosus: R 188 A (nicht 188 H)  
 S. 217 P. murinus: vgl. 3.4.2.2.6 (nicht 3.3.2.2.6)  
 S. 218 P. luctuosus: Bres. 546<sup>2</sup> (nicht 543<sup>2</sup>)  
 S. 233 A. semotus: P 162 (nicht 161)  
 S. 250 C. granulorum: KM 238 (nicht 239)  
 S. 264 P. sphinctrinus var. minor: Bres. 894 (nicht 895)  
 S. 397 C. strobilaceus: D 461 (nicht 481)  
 S. 94 O. velutipes: ZA IV<sup>2</sup> (nicht ZS IV<sup>2</sup>)  
 S. 503 eriophora, Lepiota 238 (nicht 237)  
 S. 504 excoriata, Macrolepiota 245 (nicht 244)  
 S. 507 guttatus, Cortinarius, Phleg. 380 (nicht 280)  
 S. 507 gymnocarpa, Inocybe 314 (nicht 214)  
 S. 508 hemicyaneus, Lactarius 451 (nicht 351)  
 S. 521 praecox, Mycena 181 (nicht 183) - siehe bei M. abramsii  
 S. 521 pragensis, Dermoloma 185 (nicht pragensia)

### Schlüssel- und Sachfehler usw.

- S. 33 Zi 4 Hygrocybe: Lam-Trama subregulär bis regulär (nicht irregulär)  
 S. 85 H. ceracea gehört in die Sektion 3.1.3.5 (S. 89), da diese Art im Sinne der europäischen Autoren einen trockenen Stiel besitzt (H. ceracea mit schleimigem Stiel ist eine Fehldeutung amerikanischer Autoren)  
 S. 87 Zi 8 "Mit Zystiden" führt zu H. brevispora. Diese Art hat nach MÖLLERS Diagnose keine Zystiden  
 S. 88 Zi 17\* H. acuta ss. Moell. wird mit H. acutopunicea synonymisiert und über 8\* als Art mit schmierigem Hut aufgeschlüsselt. H. acuta hat jedoch laut MÖLLERS Diagnose einen trockenen Hut  
 S. 89 H. marchii müßte richtig als H. marchii (Bres.) Möll. zitiert werden  
 S. 89 Zi 1: "Hut kahl, seidig u. so bleibend" führt zu 5\*: "H ... z.T. etwas kleiig oder filzig"  
 S. 93 Zi 7\* "feucht nicht so stark durchscheinend gerieft" führt zu Zi 15\* = O. kuehneri; diese Art besitzt jedoch einen stark durchscheinend gerieften Hut  
 S. 97 R. mellea ... "Mitte dunkler, Rd. Mitte weißlich, Rd. dunkler" (???)  
 S. 99 L. tetraspora: "St mindestens 15x länger als dick". Diese Angabe beruht auf einer Fehldeutung eines SINGER'schen Schlüsselmerkmals und trifft nur auf alpine bis subalpine Varietäten dieser Art zu, z.B. auf die sphagnophile Varietät "scotica", nicht jedoch auf den Typus und nicht auf die Varietät "aberrans" (sofern diese Varietäten überhaupt taxonomischen Wert besitzen)  
 S. 99 Zi 7/7\*: Ein Aufschlüsseln von L. lateritia, tetraspora, montana und altaica ist mit diesen Alternativen kaum möglich  
 S. 132 T. platypus wird über Zi 1 ("Sp. rundlich") aufgeschlüsselt; KÜHNER beschreibt diese Art jedoch mit elliptischen Sporen von 5-6 X 3-4 µm. MÖLLERS Maße beruhen auf einer irrigen Auslegung der Maßangaben in der Flore Analytique, S. 165

- S. 141 Zi 1 ("Lam weiß und so bleibend oder leicht rötend") führt zu *M. oreina*: "Lam weiß, dann grau"
- S. 141 Zi 4 ("Kleinere Arten, H 5 cm meist nicht überschreitend") führt zu *M. graminicola*, "H 2-9 cm"
- S. 143 Zi 21\* ("Spp weiß") führt zu *M. cognata*; diese Art besitzt eindeutig cremefarbenes Spp
- S. 143 Bei *M. subbrevipes* Metr. wird *Trich. brevipes* ss. Bres. als Synonym aufgeführt. METROD's Art besitzt jedoch brennhaarförmige Zystiden, während BRESADOLA spindelzig-zugespitzte Zystiden beschreibt bzw. zeichnet
- S. 144 *Armillaria* ... "Sp. amyloid". Das Aufschlüsseln der Gattung erfolgt auf S. 29 Zi 83 über S. 28 Zi 72\* ("Spp nicht amyloid")
- S. 145 3.2.47.2 Sekt. *Vestipedes* "... nur im inneren Teil" muß richtig heißen "nur im unteren Teil"
- S. 147 Bei Zi 1 ist zu vermerken: "vgl. auch *C. hybrida*"
- S. 159 Zi 1\* ("St unter Lupe fein kleiig, flockig oder haarig") führt zu Zi 8\*: "St kahl"
- S. 168 *M. epipterygioides* ("Bs. 2sporig") wird mit *M. pelliculosa* ss. Lge. synonymisiert, die jedoch nach LANGE 4sporige Basidien besitzt
- S. 168 3.2.83.1 Sekt. *Hygrocyboideae*: "St. (u. oft auch H.) schleimig" -- S. 169 Zi 5\*: "Entweder H. oder St. trocken"
- S. 174 *M. pelianthina*: "H. ... bald verflochten" muß wohl richtig "bald verflachend" heißen
- S. 175 Zi 8/8\* - so kann man *M. capillaris* und *M. polyadelphia* nicht unterscheiden!
- S. 178 In der Sektion 3.2.83.9 ist bei Zi 2 zu ergänzen: "vgl. auch *M. rapiolens*". Diese auf Nadeln, Laub u. zwischen Moosen wachsende Art ist über Zi 2\* nur als Holzbewohner aufzuschlüsseln
- S. 179 *M. vitrea*: Sp. 6-7/3 µm (??); die dort zitierten Beschreibungen weisen folgende Sporenmaße auf:
- Lange 8,5-9/4,5 µm
  - Bres. 9-12/4,5-6 µm
  - KM 8-12/5-6,5 µm

- S. 180 Die Trennung von *M. rapiolens* und *M. tintinnabulum* aufgrund der Hutgrößen bei Zi 13/13\* ist kaum nachvollziehbar
- S. 182 Zi 9\* ("L. und H. nicht rotbraun fleckend") führt zu *M. polygramma*, die ebenfalls häufig auf H und Lam rotbraune Flecken aufweist
- S. 183 Zi 19\* ("Ger. nicht ammoniakalisch") führt zu *M. algeriensis*, die nach MAIRE (in KÜHNER S. 492) nitrösen Geruch besitzt
- S. 185 *D. atrocinerum*: "L. stark ausgebuchtet angewachsen" - Die im Anhang zitierte Fig. 58 zeigt breit angewachsene Lam
- S. 196 *E. politum*: "H. ... oder ± tief genabelt" - Vgl. aber auf S. 191 bei 3.3.3.1 U. Gatt. *Entoloma*: "H. ... (nie genabelt)"
- S. 214 *P. luteomarginatus* ist hinsichtlich der Hutfarbe eine verzerrte Wiedergabe einer Beschreibung von SINGER und CLÉMENTON, die zudem eher auf *P. roseipes* zutreffen dürfte. Die Angaben von *P. luteomarginatus* sind daher zu streichen; stattdessen ist auf S. 215 "*P. sororiatus*" in "*P. luteomarginatus*" zu ändern
- S. 215 *P. leoninus*: Das Zitat KM 20 ist zu streichen, da *P. leoninus* ss. K/M eine zellige Huthaut besitzt (siehe Anmerkungen zu *P. chrysophaeus* KM 24); KM 20 stellt *P. chrysophaeus* dar; KM 24 ist *P. romellii*
- S. 217 *P. aurantiorugosus*: "H. glatt" - Der Hut ist jedoch meist ± deutlich gerunzelt (s.a. latein. Arname!)
- S. 219 Bei Zi 16/16\* sind die weiterführenden Schlüsselzahlen 18/17 zu vertauschen; 16 führt zu 17, 16\* zu 18
- S. 219 Zi 19\* ("Huthaut nicht einreißend") trifft für *podospileus/ minutissimus* nicht zu, da gerade auch insoweit häufig bis zur Hutmitte einreißende Hh zu beobachten ist. Bei Zi 19\* ist daher stattdessen zu ergänzen: "Hh mit langspindeligen Dermato-Zystiden von 70-180 µm Länge"
- S. 222 Bei *A. pantherina* var. *abietinum* ist das Zitat C 7 zu streichen bzw. durch C 850 zu ersetzen
- S. 230 *A. augustus/A. perrarus*: Die Standortangaben sind zu ändern in "Wälder, Parks, Straßenränder"; zudem dürf-

- ten beide Arten konspezifisch sein
- S. 231 Zi 8\* ("Sp. 7-10/4,5-6 µm") führt zu Zi 13\*: *A. amani-taeformis* mit Sporen von 5,5-7/3,5-4,5 µm ist somit nicht aufzuschlüsseln
- S. 232 *A. maskae* (Synonym von *A. spissicaulis*) ist zu streichen, zumal ein Aufschlüsseln an dieser Stelle wegen des rötenden Fleisches ohnehin kaum möglich sein dürfte
- S. 236 *C. adulterina*: "mit Sporn" ist zu streichen; bei diesem "Sporn" handelt es sich lediglich um einen stielchenartig ausgezogenen Apikulus (MÖLLER: oblique pedicellatae), ferner ist das Synonym *L. hetieriana* Locq. zu streichen; diese Art besitzt nach LOCQUIN ein Velum aus gestreckten Zellen und einen Sporn
- S. 238 *L. langei*: Die Sporenmaße lauten richtig: 4-5/2,5-3 µm
- S. 243 Zi 23\* ("H. nicht mit kleinen, spitzen Schüppchen") führt zu *L. rhodorhiza* und *L. setulosa*. Beide Arten sowie *L. echinella* (Zi 23) besitzen letztlich dieselbe Huthaut-Struktur, die sich makroskopisch je nach Witterung als aufgerichtete Faserschüppchen oder in Form locker verfilzender Haare darstellt (basal zellige Schicht mit aufsteigenden, verwobenen bis besonders in der Mitte fast parallelen Hyphen). Aufgrund eigener Funde, der drei Diagnosen und ergänzender Literaturbeschreibungen (siehe insbesondere REID, FRIC I S. 16 ff) dürfte zumindest *L. setulosa* ein Synonym von *L. echinella* darstellen. Beim Abkratzen eines blassen Myzelballens an der Stielbasis eines anfangs als *L. echinella* bestimmten Fundes konnten wir unter der Lupe feinste purpurfarbene Rhizoide freilegen, während ein später in unmittelbarer Nähe gefundener Frk. die typisch striegelhaarige Basis von *L. rhodorhiza* besaß. Somit sollte auch bei diesem "Trennmerkmal" Skepsis angebracht sein.
- S. 245 *M. konradii* ist über Zi 1\* (S. 244) nicht/kaum aufzuschlüsseln, da sich die groben Schollen meist über den gesamten Hut (außer auf der geschlossenen Hutmitte) verteilen
- S. 257 Zi 5\*: "Spp. ± braunpurpurn" ist zu streichen; *C. bipellis* besitzt nach ROMAGNESI schwärzliches Spp.
- S. 265 *P. subbalteatus*: "Spitze schwach bereift" (??) - In der Regel ist der Stiel gänzlich flockig bereift (s.a.

ENDERLE in SPR 1982/2)

- S. 265 *P. fimicola*: "St. nur an Spitze bereift"; der Stiel ist auch hier (zumindest frisch) gänzlich bereift/bepudert (s.a. van WAVEREN, ARNOLDS usw.)
- S. 265 *Psathyrella*: "Sp. mit Keimporus". Diese Angabe trifft für mehrere Arten nicht zu
- S. 267 Zi 1\* ("V. zumindest jung am Hutrand deutlich") führt zu *P. opaca*: "Ohne Velum"
- S. 279 3.8.1.3. Sekt. *Conocybe*: Zi 3\* ("St. lebhafter gefärbt") führt zu *C. macrocephala* (S. 280, Zi 11): "Stiel gänzlich weiß"
- S. 286 Zi 1\* des Sektionsschlüssels zu *Agrocybe*: "Spp. schmutzig rostbraun" - Vgl. aber *A. splendida* (S. 287) und *A. arenaria* (S. 288): "Spp. schwarzbraun"
- S. 299 Bei Zi 12\* ist die weiterführende Schlüsselzahl "15" in "16" zu ändern. Die Ziffern 15 und 15\* sind komplett zu streichen, zumal Zi 15\* nicht zutrifft
- S. 318 Bei Zi 1\* ist zu ergänzen: s.a. 3.11.1.1.6.11
- S. 324 3.11.1.1.9: "St. nicht bereift" - Vergleiche aber *I. devoniensis* ("Spitze bereift") und *I. halophila* ("St. bisw. rosa bereift"). Beide Arten besitzen apikal dickwandige Kaulo-Z. und dürften in die Sektion 3.11.1.1.7 gehören
- S. 339 3.11.4.1 Submelinoideae: Zi 1\* ("H. frisch völlig trocken") führt zu *N. pseudoamarescens*; diese Art besitzt jedoch einen (jung) ± schmierigen Hut
- S. 339 Zi 4\* ("Sp. 12-17-20 µm lang") führt zu *N. erebia* mit Sporen von 9-10/5-6,3 µm
- S. 358 Lge. 81 B wird gleichzeitig bei *C. subhygrophanicus* und *C. ochropallidus* zitiert
- S. 372 Zi 4\* ("Frkp. ohne Spur von Violett oder Blau") führt zu *C. balteatus* (S. 373, Zi 18): "Hutrand satter violett"
- S. 378 *C. xanthophyllus*: Violette Formen oder Formen mit gelben Lamellen sind über Zi 6 und 7 nicht aufzuschlüsseln
- S. 411 Zi 11 ("Nadelwald") führt zu *C. rigidus* ("Bei Birken")
- S. 421 *G. pallida* ("Cheilo- u. Pleurozyst. ..."). Nach HORAK (Synopsis S. 613) bei der Untersuchung des Holotyps:

keine Pleuro-Z.; auch aus der Diagnose PILAT's ist kein Hinweis auf Pleuro-Z. zu entnehmen, während die Cheilo-Z. ausführlich beschrieben wurden

- S. 423 Bei Zi 2 ist zu ergänzen: Vergl. auch *G. hypnorum*
- S. 425 Zi 11\*: "St. stärker gefärbt" als (siehe Zi 11) sehr blaß ockerlich, ockergelblich, hyalin-honigocker führt zu *G. pseudotundrae*: "St. blaß, mit  $\pm$  deutlichen weißen V.-Fasern
- S. 435/436 *R. lilacea*: "Spp. schwach gelblich". Diese Art besitzt weißliches Spp. (I a/b)
- S. 438 Zi 2\*: "An anderen Standorten u. von anderer Farbe". Die Alternative 2 besagt nichts über eine Farbe
- S. 442 4.1.1.15 Citrinae: "Scharfe Täublinge ..." - Zi 4: *R. smaragdina*: "Ges. praktisch mild"
- S. 443 Zi 5\*: "In Wäldern oder bei Bäumen oder bei Erlen wachsend" - Ist die Erle kein Baum?
- S. 443 Mehrere Arten der Sektion 4.1.1.16 (z.B. *atropurpurea*, *aquosa*, *alnorum*) haben oft eher milden als scharfen Geschmack und sind dann nicht aufzuschlüsseln
- S. 453 *L. evosmus*: "Milch mild, evtl. bitterlich". Nach der Originalbeschreibung KÜHNER's ist die Milch scharf (s.a. Md 516)
- S. 491 "abstrusa, *Pholiota*, 299" ist auf S. 299 nicht aufgeführt (s. *Pholiota lutaria*)
- S. 505 "flocculosa ss. Lge., *Inocybe* 321" ist auf S. 321 nicht aufgeführt
- S. 508 "hirtus, *Polyporus* 54" ist auf S. 54 nicht aufgeführt.

## Wichtige Hinweise für Inocybe-Freunde

G.J. KRIEGLSTEINER  
Beethovenstr. 1  
7071 Durlangen

Eingegangen am 10.5.1987

Im Dezember 1986 kam in Holland ein richtungsweisendes, wenn auch teils umstrittenes Rißpilz-Werk von T.W. KUYPER heraus, erschienen als Supplement Volume 3 der *Persoonia*, Rijksherbarium Leiden: "A revision of the genus *Inocybe* in Europe", Untertitel: "I. Subgenus *Inosperma* and the smooth-spored species of subgenus *Inocybe*".

Ich habe einige deutsche Rißpilz-Fachleute um eine Besprechung des Werkes gebeten, was aber vorerst abgelehnt worden ist, weil sich keiner einen qualifizierten Überblick zutraute; "mangelnde Kompetenz dem Gesamtwerk gegenüber" scheint mit diffusen Animositäten gegenüber der KUYPER'schen Artauffassung gekoppelt zu sein. Daher muß vorausgesandt werden: auch nachstehender Text will und kann keine kritische Besprechung sein, sondern lediglich ein Hinweis-Referat für den Benutzer des Schlüssels von M. MOSER (1983). KUYPER, dessen Arbeit u.a. von R. KÜHNER "abgesegnet"(!) worden ist, gehört der neueren holländischen Schule an, die eher zu den "Lumpen" (Vereinigern) zu zählen ist. So wurden hier immer wieder Sippen zusammengeworfen, welche anderswo als eigenständige Arten gelten; z.B. wurden *I. brunneoatra* (Heim)P.D. Orton, *I. virgatula* Kühner und *I. hypophaea* Furrer zu *I. fuscidula* Velen. 1930 gestellt. Eine Reihe weiterer Sippen wurden als *dubius* erkannt oder auf keinen vorhandenen Typus begründet und sind somit zu streichen.

Im nachfolgenden Referat habe ich die im o.g. Schlüssel von M. MOSER geführten "Arten" gelistet und jeweils stichwortartig die Ergebnisse der KUYPER'schen Studien zusammengefaßt. Danach folgen (mit Brougham-Typen) eigene Kommentare:

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [5\\_1987](#)

Autor(en)/Author(s): Meusers Manfred

Artikel/Article: [Fehler- und Korrekturliste zu Moser's "Die Röhrlinge und Blätterpilze" 5. Auflage, 1983 123-130](#)